

# 1857

## HOMILIE FEST ALLERHEILIGEN

**Ep. 1. Thessalonicher 4,13 - 5,10**

**Ev. Matthäus 25, 31 - 46**

**nachm. Erzengel**

**Ludwig Albrecht, 1889**

## HOMILIE FEST ALLERHEILIGEN

EP. 1. THESSALONICHER 4,13 - 5,10

EV. MATTHÄUS 25, 31 - 46

NACHM. ERZENGEL

LUDWIG ALBRECHT, 1889

Das Wort des HErrn in der Epistel, gesprochen durch den Mund des Apostels Paulus, ist ein Wort des Trostes. Es tröstet die Gläubigen über ihre Entschlafenen. Die, welche im Glauben an Jesum von hinnen scheiden, sind nicht tot, sondern sie schlafen. Auf den Schlaf folgt ein Erwachen. So weckt auch der HErr Seine schlafenden Kinder. Am Morgen der Auferstehung kleidet Er ihre Seelen, die jetzt in Seinem Frieden ruhen, mit dem geistlichen Leibe der Unsterblichkeit. Die Toten in Christo gehen auf die Stimme des HErrn in der Kraft der Auferstehung aus ihren Gräbern hervor, die Lebenden werden verwandelt, und beide Scharen, die Auferstandenen und die Verwandelten, werden dem HErrn auf Wolken entgegengerückt werden und also bei Ihm sein allezeit. Dann ist jenes köstliche Verheißungswort erfüllt: „Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“

Dann sieht Jesus die Seinen wieder, und sie sehen Ihn, den ihre Seele liebt, von Angesicht zu Angesicht, und bei Ihm sehen sie die feierliche Festversammlung der Gläubigen aller Geschlechter, Völker und Sprachen. Dann wird auf dem himmlischen Berge Zion die Gemeinschaft aller Heiligen herrlich offenbar werden.

Auf jenen großen Allerheiligentag weist das heutige Fest. Es ist kein düsteres Totenfest, sondern ein Fest hoffnungsvoller Freude. Sind wir von unseren Entschlafenen auch räumlich getrennt, so sind wir doch im Geiste aufs engste mit ihnen verbunden. Der Tod, der alle irdischen Bande, auch die innigsten und zartesten,, zerreißt, vermag das Gemeinschaftsband der Heiligen Gottes nicht zu lösen. Denn dieses Band ist geknüpft durch den ewigen Geist Gottes, den Geist der Kraft und des Lebens. Beide, die lebenden und die entschlafenen Heiligen, sind desselben Geistes teilhaftig geworden, mit derselben Himmelspeise genährt, mit derselben lebendigen Hoffnung erfüllt. Beide stehen unter dem Segensschutze desselben HErrn, und beide werden auch, in eins versammelt, zu derselben Herrlichkeit gelangen.

Wenn Christus, unser Leben, sich offenbaren wird, dann werden alle Seine Heiligen mit Ihm offenbar werden in Herrlichkeit. Dieser Stunde wartet der

mächtige Vater, nach dieser Stunde sehnet sich der eingeborene Sohn, dieser Stunde harren die Geister der vollendeten Gerechten, auf diese Stunde freuen sich die heiligen Engel, nach dieser Stunde seufzt die ganze Kreatur.

Ist diese Stunde auch die Sehnsucht der Kirche, die dann ihren Krönungstag feiern soll? Was im Himmel und auf Erden ersehnt wird, das hat die Kirche vergessen. Die Versammlung zum HErrn ist nicht mehr der Gegenstand ihrer Hoffnung. Das himmlische Ziel ist ihr fremd geworden, und sie hat sich in irdischer Gesinnung mit Tod und Grab befreundet. Aber der HErr führt Sein Werk zur Vollendung. Er hat die Herzen Seines Volkes wieder auf die eine große Hoffnung der Kinder Gottes gerichtet, Er lehrt durch Seinen Geist die Braut wieder beten: „Komm, HErr Jesu! Komm, o Erlöser, komm, o Befreier, einziger Trost, Du, komm, Jesu, bald!“

Wir stimmen von ganzer Seele in diese Worte ein. Wir heben Augen und Herzen verlangend nach oben - dorthin, wo Christus, der Lebensfürst, thront, wo Er beim Vater den Seinen die Stätte bereitet, und woher Er kommen wird, denen, die auf Ihn warten, zur Seligkeit.

Das Ziel unserer Berufung liegt wieder deutlich vor uns. Und wir kennen auch den Weg, der uns zum Ziele führt. Es ist der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. Denn wie spricht der HErr im Evangelium zu den Gerechten? „Wahrlich, Ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen Meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir getan.“ Nicht das bloße „HErr, HErr“ Sagen bringt ins Himmelreich, sondern das Tun des göttlichen Willens ist entscheidend. Und dabei steht die Erfüllung des königlichen Gebotes der Liebe obenan.

Wenn wir in Glaube, Hoffnung und Liebe des HErrn warten, dann haben wir das gute Teil erwählt, und wir werden mit allen Heiligen Gottes an jenem großen Tag aus dem Munde des königlichen Richters die köstliche Einladung hören: „Kommt her, ihr Gesegneten Meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“

Amen.